

Widersprüche

Contradictions



Prof. Dr. med.
Christiane Bayerl

Bibliografie

Akt Dermatol 2021; 47: 409–410

DOI 10.1055/a-1549-2518

ISSN 0340-2541

© 2021. Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag KG, Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Christiane Bayerl, Klinik für Dermatologie
und Allergologie, Hauttumorzentrum Wiesbaden,
Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken, Ludwig-Erhard-Straße 100,
65199 Wiesbaden, Deutschland
christiane.bayerl@helios-gesundheit.de

Das Gleiche lässt uns in Ruhe, aber der Widerspruch ist es, der uns produktiv macht.

J.W. von Goethe

Es scheint etwas dran zu sein; denn so geht es mir oft beim Lesen von Fachliteratur und Manuskripten.

Sie finden im Derma-Fokus dieses Heftes auf Seite 414 das Review eines Manuskriptes von Langebruch et al. [1] mit dem erfreulichen Titel, das Versorgungsniveau für Patienten mit Psoriasis habe sich deutlich gebessert, dagegen auf Seite 418 im Titel eines weiteren Reviews den Hinweis, dass viele Psoriasis-Erkrankte in Deutschland untertherapiert sind. Ein Widerspruch? Die erste Studie vergleicht die Behandlungsqualität einer Erhebung 2004/2005 mit 2013/2014. Es hat sich also etwas getan in 12 Jahren. Die kritische Studie zur Untertherapie bei Psoriasis-Patienten von Pilz et al. [2] basiert auf der Unzufriedenheit aktuell befragter Patienten – behandelt bei Dermatologen und Allgemeinärzten – aufgrund Mangel an Effektivität der Therapie und Nebenwirkungen, fehlendem Interesse der behandelnden Ärzte und langen Wartezeiten. Die Hälfte der Patienten dieser Befragung hatte über die Zeit auf jeglichen Arztkontakt verzichtet. Die Autoren empfehlen digitale Schulungsprogramm und Angebote, da kein Kontakt zum Gesundheitssystem mehr bestehe. Es lohnt sich zum Vergleich beide Reviews zu lesen.

Die Kasuistik zur toxisch epidermalen Nekrolyse (TEN) zeitgleich zu einer SARS-CoV-2-Infektion und Antibiotika-Einnahme bei Fokusgeschehen von Herbst et al. [3] weist auf die Leitlinie zu TEN hin. Diese Leitlinie hat noch den Status einer angemeldeten Leitlinie bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Behandelt wurde der schwere Fall dann stationär in der aufneh-

menden Klinik noch mit systemischen Steroiden – und der gute Verlauf gab den Behandlern recht. Widersprüchliche Literaturempfehlungen favorisieren entweder die Kortikosteroide, Immunglobuline, TNF- α -Antagonisten und Cyclosporin oder Kombinationen von Kortikosteroiden mit Cyclosporin als Therapieoptionen für TEN, wobei das Cyclosporin aufgrund der letzten Metaanalysen die „Nase vorn“ hat [4, 5]. Aber diese Wertung bezieht sich auf Cyclosporin bei TEN und berücksichtigt nicht das zeitgleiche Vorliegen einer SARS-CoV-2 Infektion; zu dieser Konstellation haben wir keine Studien vorliegen, umso wichtiger ist die Publikation des Falles.

Senden Sie bitte Herrn Prof. von den Driesch, der diese Sparte für die „Aktuelle Dermatologie“ betreut, oder mir Ihre Kasuistiken zu, wir werden alle davon lernen!

Ihre 

Christiane Bayerl, Wiesbaden

Interessenkonflikt

Die Autorinnen/Autoren geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

- [1] Langebruch A, Mohr N, Kirsten N et al. Quality of psoriasis care in Germany – results from the nationwide health care studies PsoHealth 2004–2017. J Eur Acad Dermatol Venereol 2021; 35: 1536–1542

- [2] Pilz AC, Zink A, Schielein MC et al. Despite large choice of effective therapies: Individuals with psoriasis still seem undertreated. *J Dtsch Dermatol Ges* 2021; 19: 1003 – 1011
- [3] Herbst M, Diamanti E, Papageorgiou A et al. Toxische epidermale Nekrolyse (TEN) – durch, verstärkt durch oder parallel zu einer SARS-CoV-2-Infektion? *Akt Dermatol* 2021; 47: 457 – 460
- [4] Grünwald P, Mockenhaupt M, Panzer R et al. Erythema multiforme, Stevens-Johnson syndrome/toxic epidermal necrolysis – diagnosis and treatment. *J Dtsch Dermatol Ges* 2020; 18: 547 – 553
- [5] Roujeau J-C, Mockenhaupt M, Guillaume JC et al. New Evidence supporting cyclosporine efficacy in epidermal necrolysis. *J Invest Dermatol* 2017; 137: 2047 – 2049